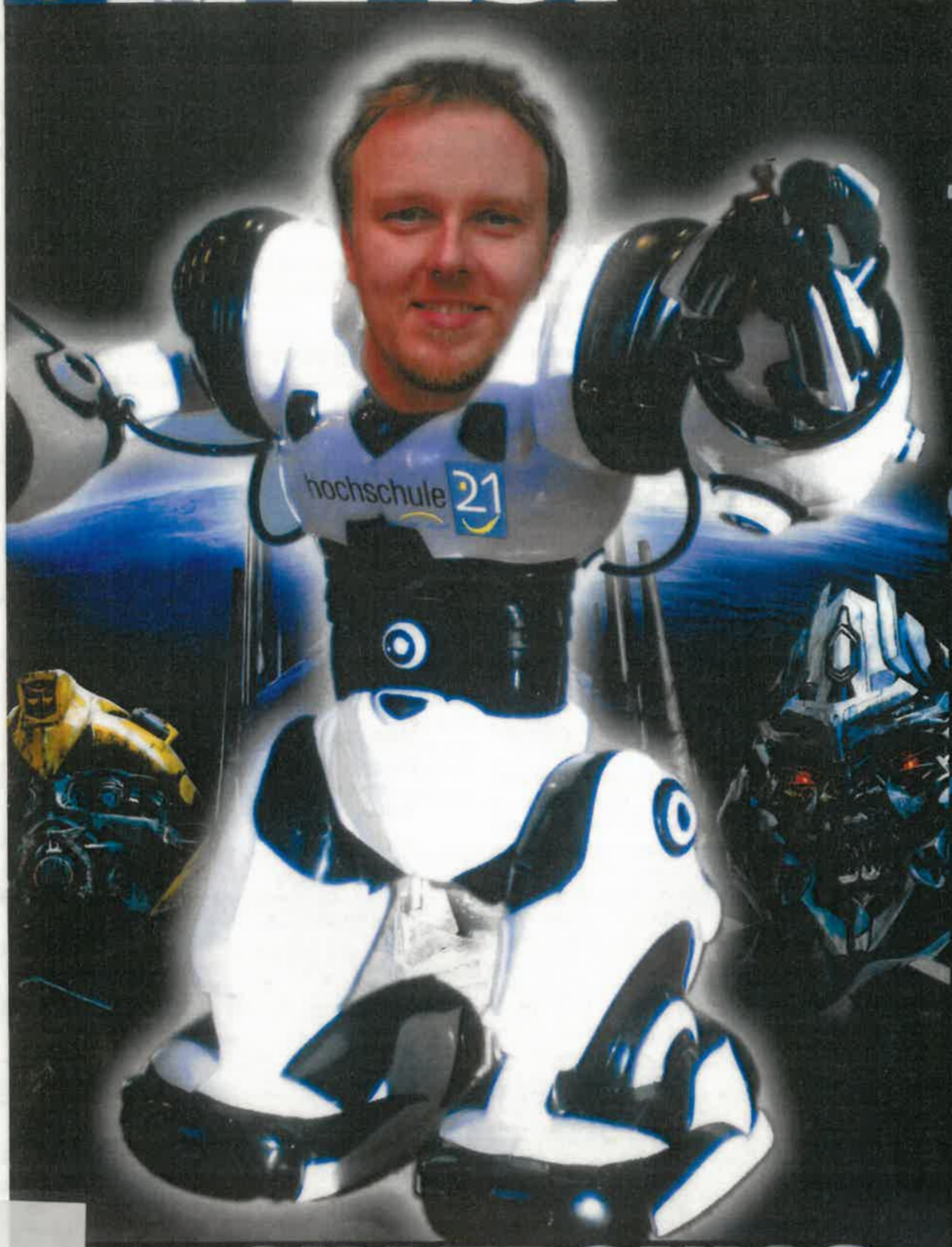


Nicht
entleihbar

21 MÄRZ 2010 HAS



HOCHSCHULINTERNE AKTUELLE STUDENTEN-INFORMATION

MECHATRONICS

all
70
Has/
2

all 70 Has/2



Erstsemester WS 2009, mehr als je zuvor

Liebe Erstsemester des Sommersemesters 2010,

wie jedes Mal ist auch in diesem Monat der erste Tag für die neuen Studierenden ein besonderer Moment für die Hochschule 21. Im Herbst 2005 startete der Studienbetrieb mit rund 60 Studierenden. Mit dem heutigen Tag – und damit durch Sie – erreichen wir eine Studierendenzahl von 489. Das ist eine sehr erfreuliche Entwicklung, auf die wir ein bisschen stolz sind und die vor allem eine gute Basis auch für Ihr Studium bildet.

Trotz der steigenden Zahl an jungen Menschen unter dem Dach der Hochschule sehen wir doch jeden einzelnen von Ihnen. Eine individuelle Betreuung und auch mal ein Ohr für kleine und große Sorgen sind uns wichtig. Sie alle sollen sich hier wohl fühlen und die Hochschule 21 ein kleines bisschen als „Zuhause“ empfinden. Fordern Sie uns.

Und wir werden auch Sie fordern! Letztmalig nehmen wir in diesem Sommersemester Studierende in einen sechssemestrigen Bachelorstudiengang auf. Das bedeutet straffe Vorlesungspläne und ein hohes Lernpensum für Sie. Unser Anspruch ist es, dass der Abschluss, den Sie hier erhalten, dem ehemaligen Diplom-Ingenieur in nichts nachsteht – und das bekommen Sie am Ende Ihres Studiums sogar schriftlich:

Die Ingenieurkammer Niedersachsen verleiht den Absolventen der Baustudiengänge der Hochschule 21 (übrigens als erstem Institut in Niedersachsen)



den Ingenieur-Titel und überreicht Ihnen bei der Entlassungsfeier eine entsprechende Urkunde. Durch den hohen Praxisbezug und durch die Anerkennung der Ingenieurkammer sind Sie für das folgende Berufsleben bestens gerüstet.

Heute tun Sie den ersten Schritt auf dem Weg dahin. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg, ein gutes „Stehvermögen“ und vor allem-zwischendurch immer auch ein bisschen Spaß!

Herzlich Willkommen liebe Erstsemester!

Susanne Russell
Geschäftsführung

Inhaltsverzeichnis

AUSBLICK

Sommersemester 2010	3
---------------------	---

HOCHSCHULE 21

Grundrisse	4
Grußworte des Präsidenten	9
Die neuen Erstsemester	9

STUDIENGÄNGE

Studiengang Mechatronik an der Hochschule 21 – Startschuss in die Zukunft, für die Zukunft	10
Mechatronik an der HS21	13
Die Zukunft heißt Mechatronik	14

VERANSTALTUNGEN

Kneipentour	16
Halloween-Party	17

AUSLANDSERFAHRUNGEN

Interesse an Praktikum oder Studium im Ausland?	18
3 Monate im Mittelmeer	19
Mit Erasmus in der Karibik	21

REZEPTIDEE

	22
--	----

INTERESSANTES

Expo Real 2009 in München	23
Wen man kennen sollte...	24

SCHULSPORT

Mach mit! Halt Dich fit!	27
--------------------------	----



Sommersemester 2010

Das Schöne am März ist der Frühlingsbeginn – und natürlich auch der Semesterbeginn – glücklicherweise fallen beide annähernd zusammen.

Ein Ausblick auf das Kommende soll natürlich auch Vorfreude erwecken.

Die BIB-Studierenden des 3./4. Semesters werden mit mir Mitte Mai nach Mittelengland fahren, um dort auf den Themse-Seitenkanälen mit drei Hausbooten die Architektur der Gegend um Oxford und Stratford-upon-Avon kennen zu lernen. Wir wollen Gebäude besichtigen und Baustellen, das Programm ist noch in Vorbereitung. Das hat seine Gründe – normalerweise sollte es schon stehen. Obwohl wir bereits im November die Flüge buchten, hat dann im Januar Ryan Air unsere Flüge gestrichen und uns andere Flugzeiten angeboten, die Hausboote waren indes schon bestellt und bezahlt! Also musste das gesamte Programm umgestellt werden. Aber ich bin sicher, dass auch dieses Jahr, wie jedes Jahr, die Architektur-Exkursion zum vollen Erfolg wird. Und ein England-Abend an der Hochschule wird zum Abschluss sicherlich auch den Zu-Hause-Geblienen das Erlebnis „England-Architektur und Hausboot“ vermitteln.

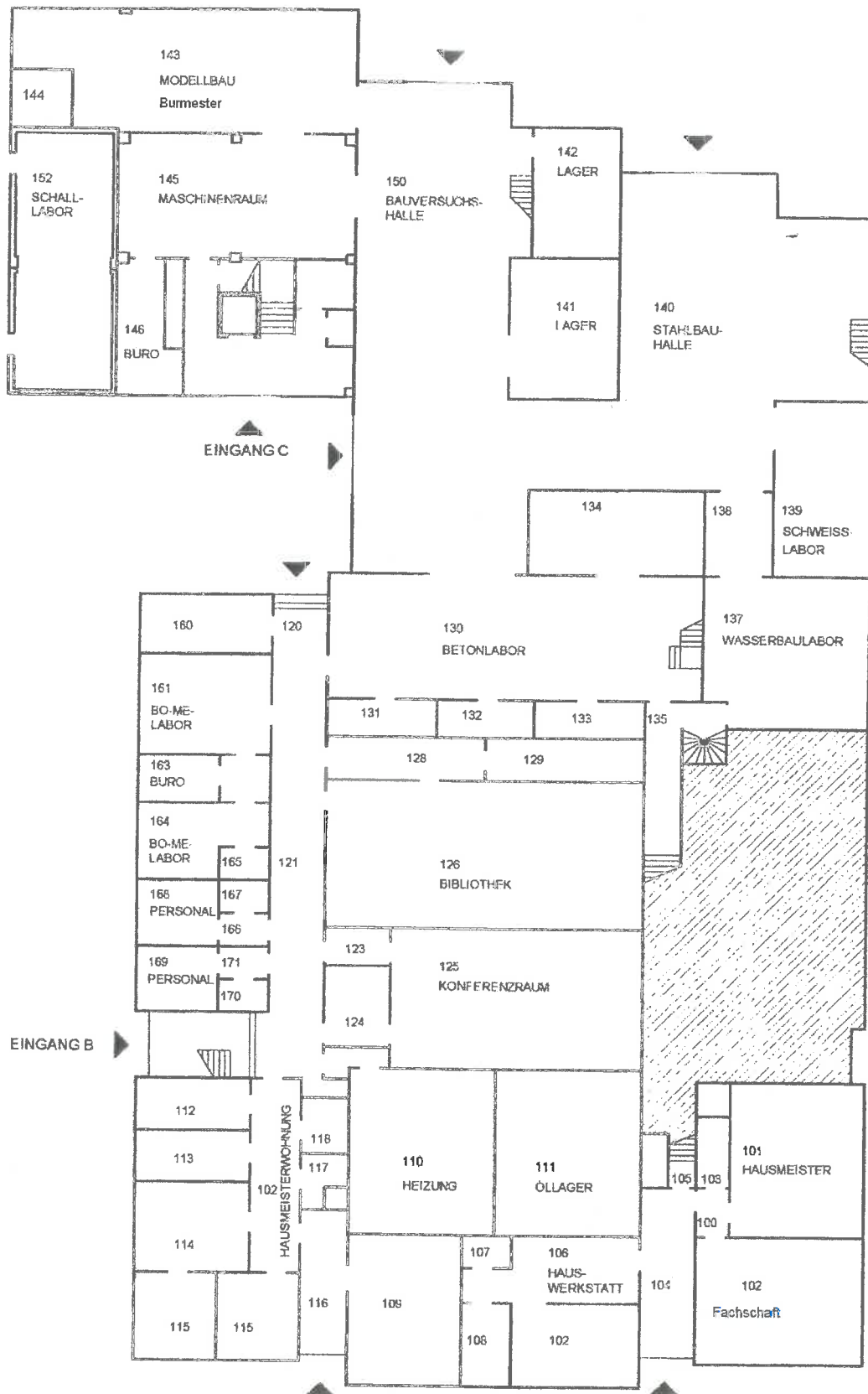
Im Mai steht eine Hausarbeit für die BIB 3/4 an. Diese Hausarbeit wird in diesem Jahr eine Rollstuhl-Rallye sein. Was ist eine Rollstuhl-Rallye? 28 Studierende werden auf 14 Rollstühle in Zweiergruppen verteilt. Diese Gruppen bewegen sich 1,5 Stunden durch die Altstadt von Buxtehude, wobei jeder sich eine Zeiteinheit im Rollstuhl bewegt und der andere läuft und im Bedarfsfall dem Rollstuhlfahrer hilft. Aufstehen aus dem Rollstuhl ist in dieser Zeit nicht gestattet! Vorgeschriebene Routen führen zu öffentlichen Gebäuden, Bahnhof, Einkaufszentrum Stackmann, Läden, etc. Die Ladenbetreiber der Innenstadt werden vorher informiert und stehen ggf. hilfreich zur Verfügung. Als Ergebnis verfassen die Gruppen eine Dokumentation, die sie, ggf. auch öffentlich, präsentieren.

Viele andere Events an der Hochschule 21 stehen in diesem Semester an.

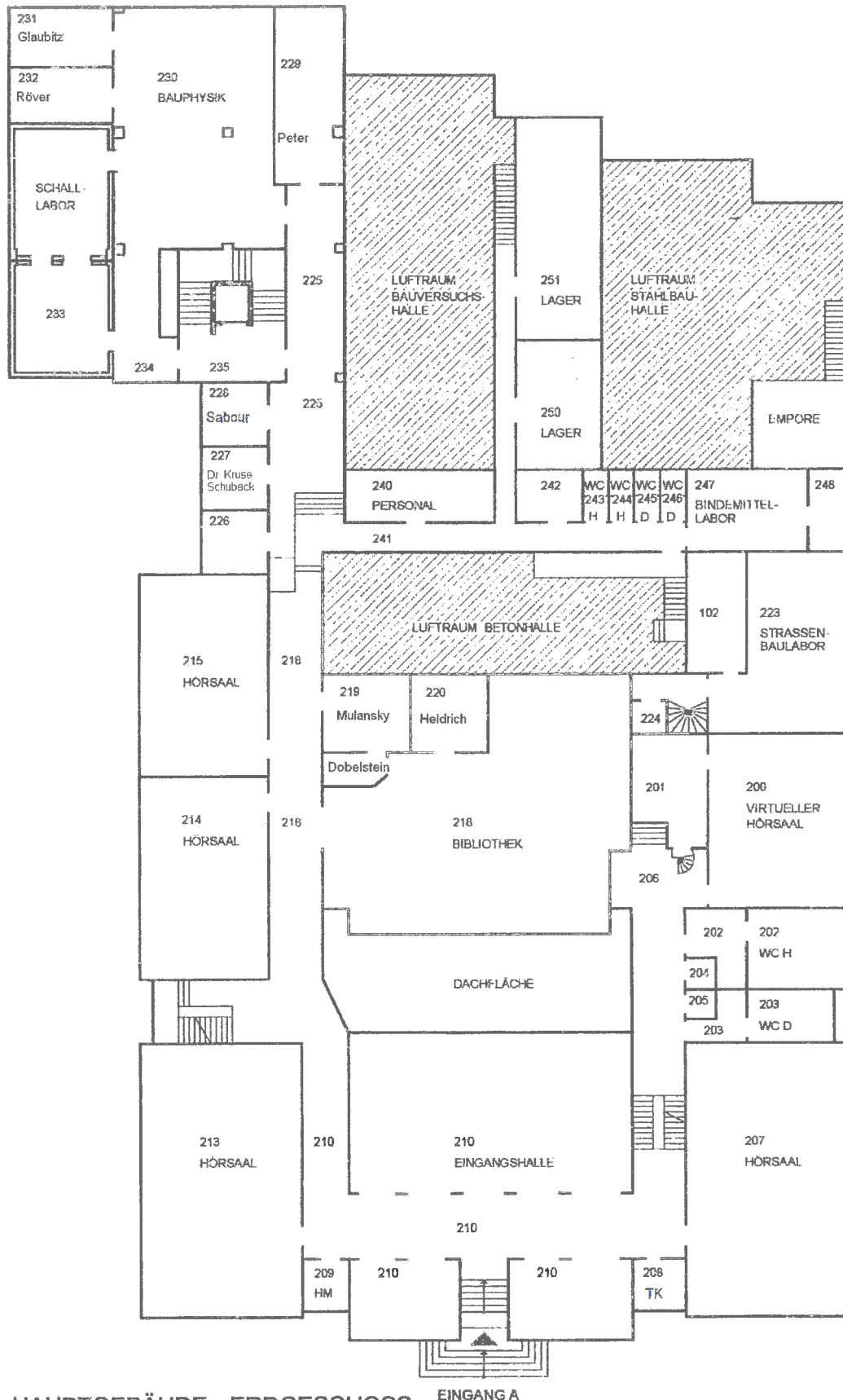
Einige von Ihnen werden an Ihrer Bachelor-Arbeit schreiben und sich auf das Studien-Ende und ein weiterführendes Master-Studium oder auf die Arbeit in der Praxis vorbereiten. Ihnen allen wünsche ich viel Erfolg und ein interessantes und lehrreiches Semester mit viel Spaß!

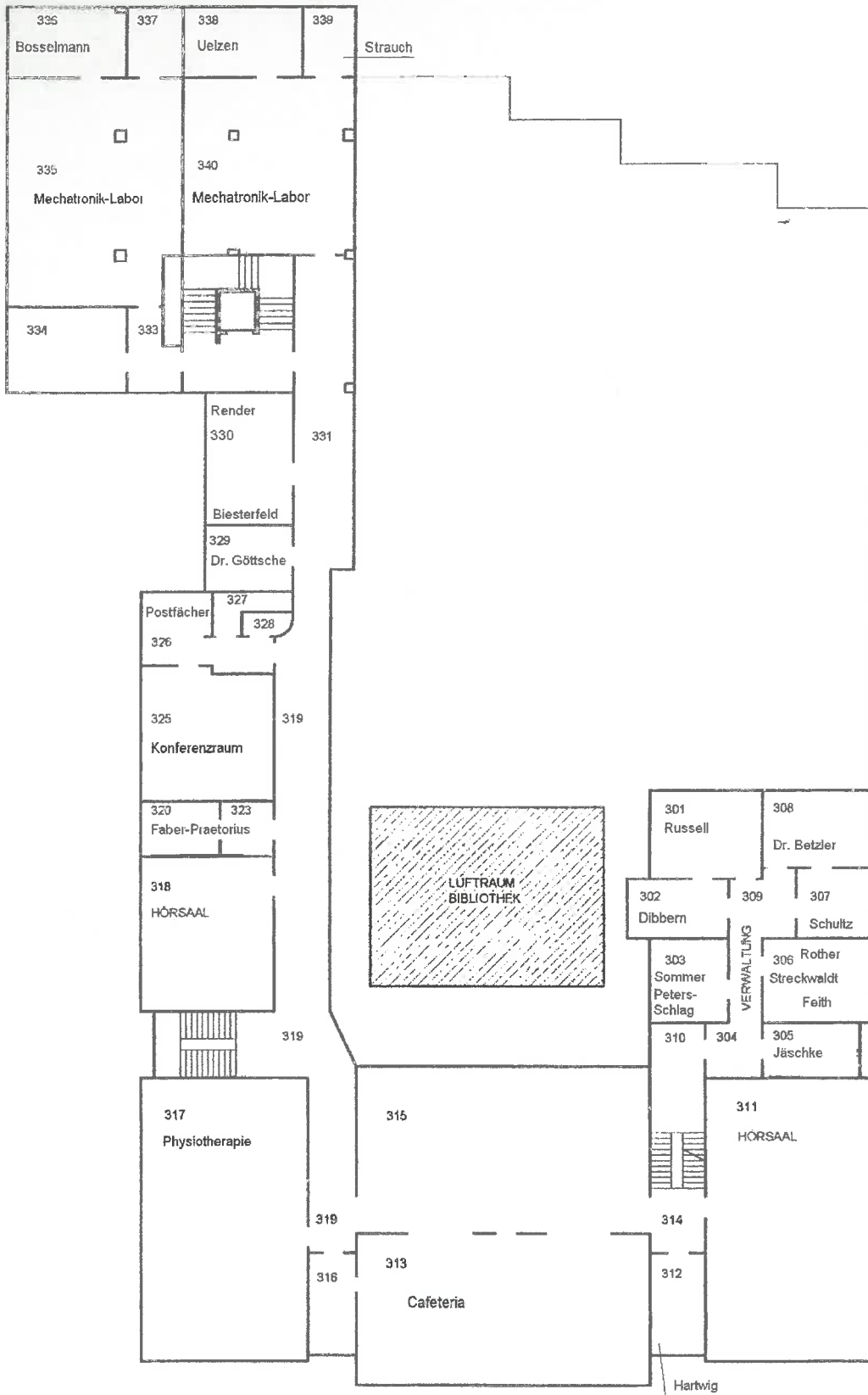
Ihr Jasper Herrmann
Prof. Dipl.-Ing. Architekt BDA





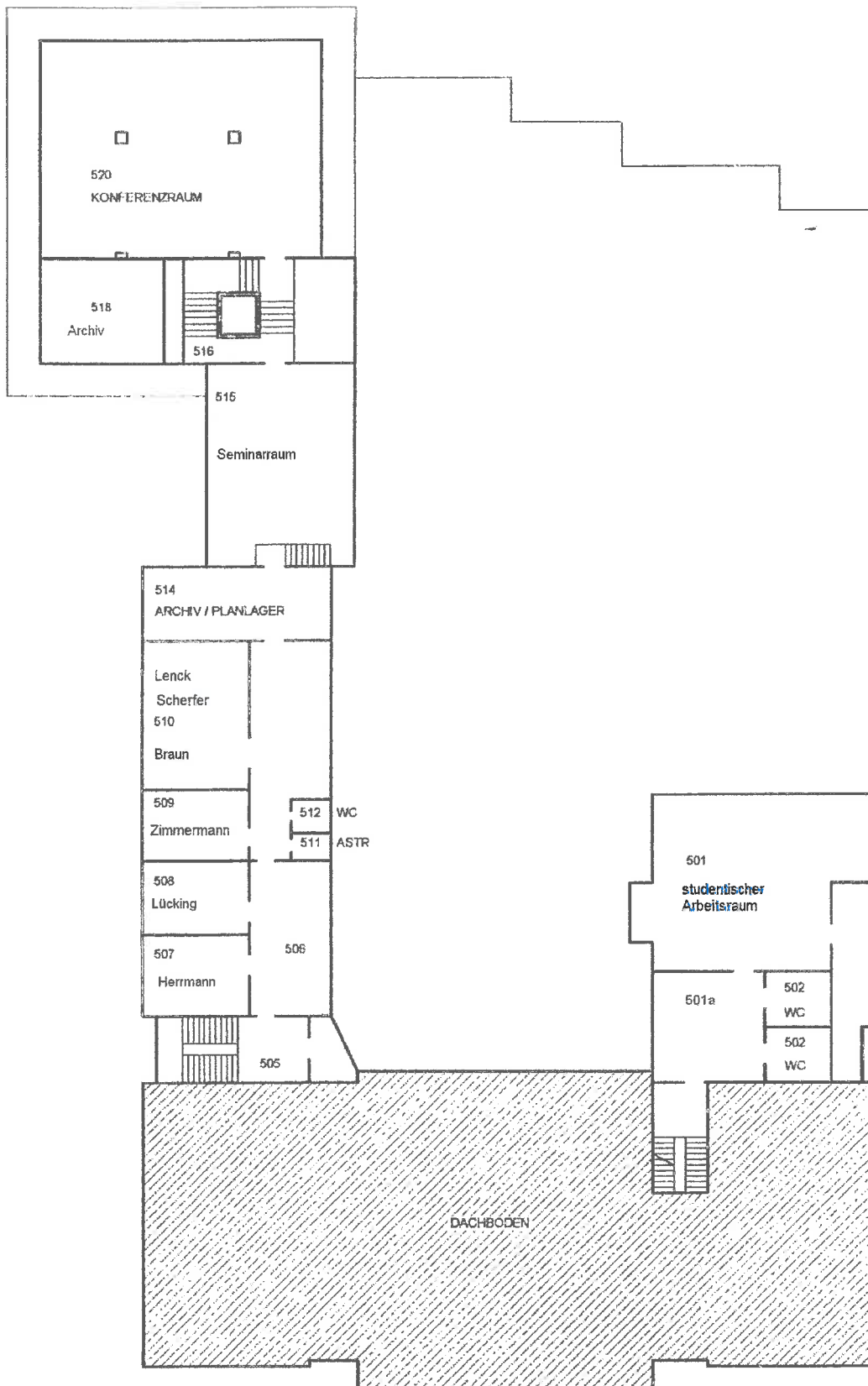
HAUPTGEBÄUDE - SOUTERRAIN





HAUPTGEBÄUDE - 1. OBERGESCHOSS


HAUPTGEBÄUDE - 2. OBERGESCHOSS



HAUPTGEBÄUDE - DACHGESCHOSS

Grußworte des Präsidenten

Vor Ihnen liegt die zweite Studierendenzahlung der Hochschule 21. Und seit September hat sich wieder viel getan. Unsere Studierendenzahl nähert sich immer mehr der magischen Zahl 500.

Zusätzlich haben wir über 300 Betriebe, die Praxispartner sind. Diese Vernetzung Hochschule-Praxisbetrieb ist sicher einer der größten Stärken der Hochschule 21.

Eine große bevorstehende Aufgabe ist neben der weiteren Etablierung des Studiengangs Mechatnik dual auch die Umstellung der Studiengänge Bauingenieurwesen, Bauen im Bestand und Bau- und Immobilienmanagement von 6 auf 7 Semester.

Wir haben zwar auch mit den sechssemestrigen bisherigen Studiengängen gute Erfahrungen gemacht, jedoch lassen die 7 Semester mehr Freiräume für Wahlfächer und Vertiefung.

Das letzte halbe Jahr war an vielen Hochschulen geprägt von Studentenprotesten. Die gab es bei uns nicht. Ein Pressevertreter hatte mich gefragt, ob denn unsere Studierenden für Proteste keine Zeit hätten. Das trifft sicher nur bedingt zu, fest steht, dass wir eben auch versuchen, auf Kritik und Anregungen möglichst schnell zu reagieren, was sicher ein Vorteil einer kleinen Hochschule ist.

An vielen Veranstaltungen sieht man aber auch, dass unsere Studierenden trotz der hohen zeitlichen



Sommerbrücken 2009, es geht hoch hinaus

Beanspruchung, spontan was organisieren können. Beispiel auch unser Sommerbrückenfest. Mitten in Buxtehude wurden 12 Brücken unter schwierigen Bedingungen über den Fleth gebaut. Das hat sich bald herumgesprochen, so dass wir mit einer Brücke sogar im NDR-Fernsehen waren, spontan wurde hier in der Bauversuchshalle wieder eine Brücke errichtet.

Ein Beispiel für studentisches Engagement ist sicher auch die Studierendenzahlung. Ich darf allen Mithelfern der Zeitung ganz herzlich danken und unseren Studierenden wieder ein tolles Lob für Ihren Einsatz aussprechen. Es macht einfach Spaß, mit Ihnen zusammen zu arbeiten.

Prof. Dr.-Ing. Martin Betzler
Präsident

Die neuen Erstsemester

BAUINGENIEURWESEN

Daniela Holz
Felix Köhler
Christian Hachmann
Susanne Renken
Adrian Kaske
Per Wegener
Edda Bockelmann

BAUEN IM BESTAND

Eveline Mahler
Miryam Aykurt
Friederike Lutz

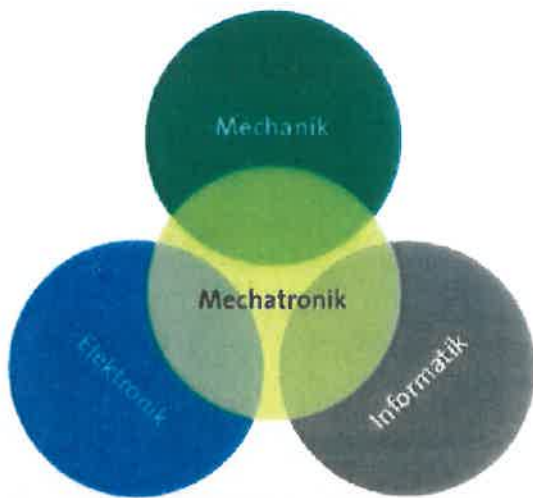
BAU- UND IMMOBILIENMANAGEMENT

Nadine Perle
Maik Brettschneider
Manuel Trinkgeld
Robert Lindner
Moritz Schwarzbach
Vivien Schläppi
John Nikolas Fuhl
Edda Hoting

Studiengang Mechatronik an der Hochschule 21 – Startschuss in die Zukunft, für die Zukunft

THORSTEN UELZEN (34)
PROFESSOR DER MECHATRONIK AN DER HOCHSCHULE 21

In einer Rekordzeit wurde der neue Studiengang Mechatronik aufgesetzt und akkreditiert, so dass bereits zum September 2009 die ersten Studierenden in den Genuss eines extrem spannenden und zukunftsorientierten Studiengangs kommen. Die vergleichsweise hohe Anzahl von Studierenden im (aller-)ersten Semester spiegelt die positive Resonanz wieder, die auch bei den Unternehmen vorherrscht. Allerdings ist diese Euphorie durch die gesamtwirtschaftliche Lage gedämpft, die sich aber zunehmend bessert.

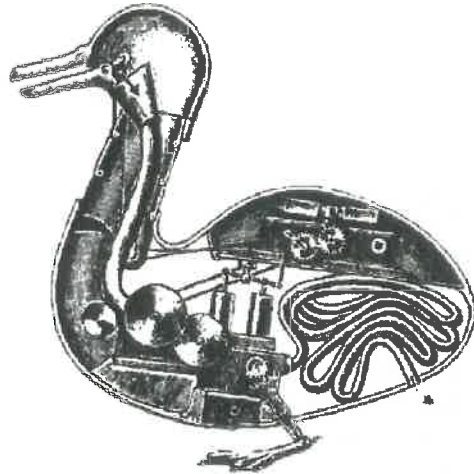


MECHATRONIK – WAS IST DAS ÜBERHAUPT?

Seit rund 130 Jahren werden an der uns bekannten Hochschule in Buxtehude die Fächerschwerpunkte Architektur und Bauingenieurwesen gelehrt. Neben der Physiotherapie wird nun ein weiterer Schwerpunkt in der „neuen“ Hochschule 21 gesetzt – die Mechatronik.

Der Begriff Mechatronik ist ein Kunstwort bzw. ein sogenanntes Kofferwort, da es aus verschiedenen Begriffen zusammengesetzt ist. Unser immer wieder verhöhntes aber nicht mehr wegzudenkendes Wikipedia sagt dazu: „Die Mechatronik beschäftigt sich interdisziplinär mit dem Zusammenwirken mechanischer, elektronischer und informationstechnischer Elemente

und Module in mechatronischen Systemen.“ Hier treffen also die Disziplinen Elektronik, Mechanik und Informatik aufeinander. Nun feiert dieser Begriff dieses Jahr seinen 40jährigen Geburtstag, wobei es das Zusammenspiel zwischen Elektronik und Mechanik schon länger gibt. Und selbst die Verbindung zwischen Informationstechnik und Mechanik existiert schon seit sehr langer Zeit wie die „Automatische Ente“ aus dem Jahre 1738 beweist.



Der moderne Begriff der Mechatronik umfasst allerdings noch viele weitere Disziplinen und Themen, die erst in der neueren Zeit entstanden sind. Hier ist neben den Begriffen Elektromechanik, Optoelektronik, Optomechanik, Mikroelektronik und Mikrosystemtechnik, vor allem das Themenkomplex der Steuer- und Regelungstechnik und der Automatisierungstechnik hervorzuheben. Keine andere Disziplin hat es in den letzten Jahrzehnten geschafft sich in nahezu allen Industrien zu etablieren. So ist bis auf wenige Ausnahmen in jeder Produktionsanlage Automatisierungstechnik zu finden, um die Produktionsabläufe möglichst effizient und damit kostengünstig zu gestalten. Angefangen hat dies mit der Erfindung des vollmechanisierten Webstuhls 1785 durch Edmond Cartwright bis hin zu den modernen Produktionsanlagen in der Automobil- oder Halbleiterindustrie und es ist noch lange kein Ende der Weiterentwicklung in Sicht.

Wenn wir uns die anderen aufgeführten Themen anschauen, so lässt sich die Mechatronik grob in zwei miteinander verzahnte Teile dividieren. Einmal die mechatronischen Systeme und Produkte und zum anderen die sogenannte Produktionsmechatronik. Auf Grund der regionalen und überregionalen Hochschul- wie auch Industrielandschaft werden wir im Studiengang Mechatronik an der Hochschule 21 unseren Fokus auf die Produktionsmechatronik legen, wobei wir gerade in den ersten Semestern natürlich auf eine breite und wenig spezialisierte Ausbildung Wert legen, so dass die Absolventen der Mechatronik ein sehr breites Tätigkeitsfeld vorfinden werden.

DAS STUDIUM DER MECHATRONIK AN DER HOCHSCHULE 21 – WIE SIEHT DAS AUS?

Auch das Studium der Mechatronik ist natürlich genial dual aufgebaut. Zu vergleichen ist dies mit den Studiengängen aus dem Bereich Bau. Wie dort liegt der Praxisanteil bei 50%. Das Studium der Mechatronik ist jedoch auf 7 Semester ausgelegt, so dass sich auch sieben Praxisphasen ergeben. Hierbei ist in der letzten Praxisphase die Erarbeitung der Bachelorarbeit vorgesehen, so dass die Studierenden im Anschluss daran den Abschluss Bachelor of Engineering erhalten. Die einmalige, enge Verzahnung zwischen Theorie und Praxis stößt sowohl in der Studierendenschaft als auch in den Unternehmen auf großen Anklang. Auf Grund der momentan schlechten wirtschaftlichen Lage vieler Unternehmen ist jedoch das Vermitteln von Praxisplätzen vergleichsweise schwierig, wobei sich hier zur Zeit ein Trendwende abzeichnet, die wiederum direkt mit der wirtschaftlichen Gesamtlage verknüpft ist.

Wie in jedem Studium werden in den ersten Semestern Grundlagen vermittelt. Dazu gehören neben der obligatorischen Mathematik Fächer wie Technische Mechanik, Physik, Werkstoffkunde und Elektrotechnik. Sehr schnell werden aber auch schon ab dem zweiten Semester Fächer gelehrt wie Regelungstechnik und Automatisierungsgrundlagen. In den weiterführenden „Kernfächern“ werden dann zunehmend speziellere Themen behandelt aber immer mit dem Fokus, eine sehr breite Ausbildung zu garantieren. Neben den Kernfächern werden natürlich auch sogenannte Softskills vermittelt wie Rhetorik, Technisches Englisch, Betriebswirtschaftslehre und Recht – alles ebenso wichtige Fächer.

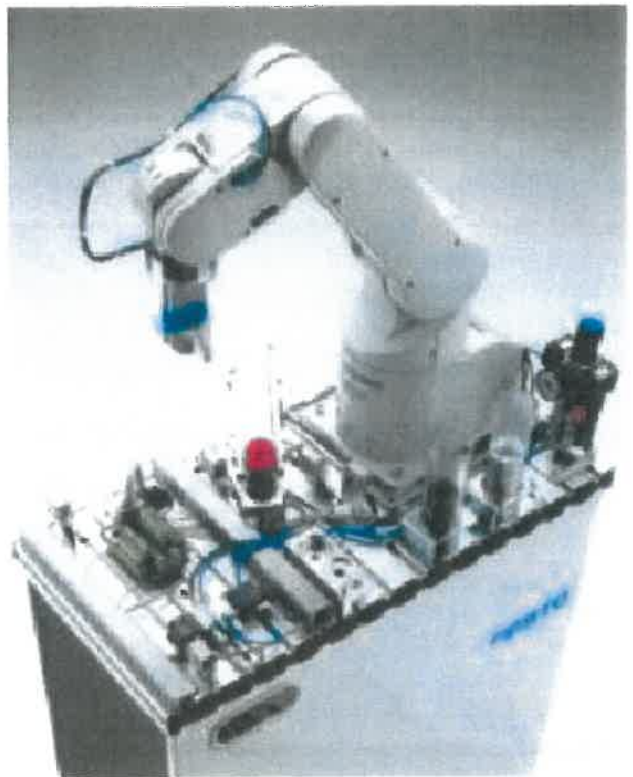


Dazu ergänzend werden in vielen Fächern auch in der Theoriephase praktische Übungen in Laboren durchgeführt werden. Hierfür ist der Aufbau solcher Labore momentan sehr aktuell.

LABORE FÜR DIE MECHATRONIK – WELCHE WIRD ES GEBEN?

Mit Hilfe von Geldern aus dem Konjunkturpaket II ist es der Hochschule möglich vier hochmoderne Labore für die Mechatronik aufzubauen.

Das Mechatronik-IT-Labor wurde ja bereits zum Start der Theoriephase am 21. September durch Minister Lutz Stratmann feierlich eingeweiht. Es handelt sich hierbei um 12 moderne Rechner, die u.a. für Simulationen von elektronischen und mechanischen Systemen, Berechnungen von Schaltkreisen und zur 3D-Konstruktion mit Hilfe von CAD und CAE Software genutzt werden.



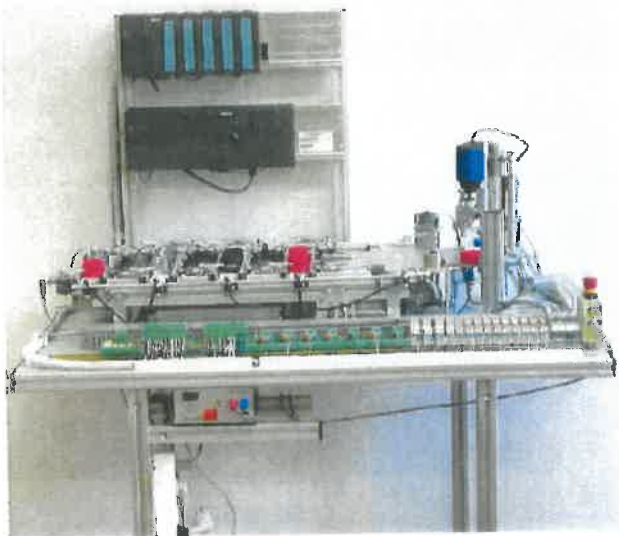
Das ehemalige Messtechniklabor (Raum 340) wird zur Zeit komplett neu aufgebaut. Hier wird bis Ende Februar ein Elektrotechniklabor entstehen mit neuesten Geräten und Arbeitsmitteln zur praktischen Vermittlung elektrotechnischer Themen aus verschiedenen Vorlesungen, die das Thema Elektrotechnik behandeln. Es werden zehn Elektrotechnikarbeitsplätze installiert, die jeweils mit zwei bis drei Studierenden genutzt werden können.

Des Weiteren werden im Jahr 2010 zwei weitere Labore aufgebaut.

Zum einen ein Mechatronik-Labor. Hier sollen verschiedene Antriebstechniken und maschinenbauliche Themen in Form von praktischen Versuchen und Aufbauten vermittelt werden. Hierzu gehört auch die Robotertechnik, die in industriellen Produktionsstätten

mit hohen Stückzahlen wie der Automobilindustrie nicht mehr wegzudenken ist. In diesem Bereich gibt es verschiedene auch didaktisch aufgearbeitete Konzepte, um die Grundlagen aber auch weiterführende Themen und Inhalte abbilden zu können, so dass die Hochschule 21 auch hier für die Zukunft gewappnet sein wird.

Zum anderen wird es ein Produktionslabor geben, in dem exemplarisch eine oder mehrere modular aufgebaute Produktionsanlagen stehen werden. Hierbei wird es sich um Anlagen handeln, die speziell auf die Lehre abgestimmt sind, aber gleichzeitig aus Komponenten bestehen, die alle auch in der Industrie Verwendung finden. So haben die Studierenden die Möglichkeit, das Erlernte aus den Vorlesungen und den Laboren direkt in den Unternehmen anzuwenden. Diese haben wiederum im Gegenzug die Möglichkeit, in den Laboren zusammen mit den Studierenden verschiedene Optimierungen an den eigenen Anlagen zuerst „en miniature“ in der Hochschule 21 zu testen.



STUDIENDE DER MECHATRONIK – WAS SIND DAS FÜR WELCHE?

Nach einer rekordverdächtig kurzen Zeit der Akkreditierung und einer erst dann gestarteten Werbung für den Studiengang Mechatronik hat sich eine beachtliche Anzahl von neunzehn Studierenden in den Studiengang eingeschrieben.

Alle sind aus meiner Sicht hoch motivierte junge Menschen, die schon ziemlich genau wissen, was sie gerne in ihrem Berufsleben machen möchten. Sie sind bei den verschiedenen Aktivitäten, die wir schon durchgeführt haben, aktiv dabei. So konnten wir uns das Airbus-Werk in Finkenwerder und einen der neuen A380 besichtigen und durften einen Tag die Werkstätten der BBS Buxtehude nutzen, um verschiedene Werkstoffe kennenzulernen und zu bearbeiten.

Allen die die „MECler“ noch nicht näher kennenlernen konnten kann ich nur sagen: „... einfach ansprechen – die beißen nicht.“. Um vielleicht einen näheren Eindruck zu bekommen, möchte ich Ihnen den Bericht einiger Studierender ans Herz legen, die ihre Eindrücke und Erfahrungen der ersten Monate als Mechatroniker an der Hochschule 21 in diese Zeitung geschrieben haben.

HOCHSCHULE 21 DER MECHATRONIK – WOHIN SOLL ES GEHEN?

Neben den geplanten Aufbaumaßnahmen innerhalb der Hochschule 21 geht auch der Aufbau außerhalb weiter. So werden verschiedene Allianzen geknüpft, um die Mechatronik in Buxtehude zu etablieren bzw. zu festigen. Das Ziel vor Augen, DAS Mechatronikzentrum im Norden zu werden, wird mit umliegenden Hochschulen bis hinauf nach Dänemark und vielen unterschiedlichen Unternehmen aus ganz Deutschland gesprochen. Bisher war die Resonanz sehr positiv.

Ich bin mir sicher, dass sich der Studiengang in Buxtehude festigen wird und jährlich mit einer ansehnlichen Zahl von Studierenden seinen Platz in der Hochschule 21, in Buxtehude und dem Rest der Welt finden wird.

Autor:

Thorsten Uelzen (34) –
Professor der Mechatronik
an der Hochschule 21



Nach dem Studium der Elektrotechnik an der TU-Hamburg-Harburg habe ich dort im Bereich der Mikrosystemtechnik und der Medizintechnik promoviert. Nach der Promotion war ich als Projektleiter bei der Firma Robert Bosch in Reutlingen tätig und habe dort die Entwicklung des ersten Drucksensors zur Detektion von Seitenunfällen geleitet und die Produktion dieses Sensors in Madrid begleitet. Anschließend bin ich zur IPB AG nach Hamburg in den Bereich des Innovations-Managements gegangen. Dort war ich als Entwicklungsleiter zusammen mit meinem Team für alle ingenieurwissenschaftlichen Themen zuständig, um innovative, patentierte Produkte und Verfahren weiterzuentwickeln und in den Markt zu bringen.

Seit September 2009 bin ich nun als Professor an der Hochschule 21 für den Studiengang Mechatronik verantwortlich.

Mechatronik an der HS21

JANINA VON SPRECKELSEN / RENÉ JUNK

Am 21. September 2009 startete der allererste Studiengang Mechatronik – Dual an der Hochschule 21.

Mit 19 Studenten begann die Vorlesungsphase bei unseren Professoren Herr Dr.-Ing. Uelzen und Herr Dr.-Ing. Weitz. Sehr schnell hatten wir uns an der Hochschule eingewöhnt und auch das Klima unter den Kommilitonen wurde von Tag zu Tag besser. Leider mussten wir uns nach und nach von ein Paar Mitsreitern verabschieden, denen der Mut verlassen hatte, sodass wir zu den Klausuren mit 13 Mechatronikern nur noch den harten Kern bildeten.

Dieser „Schwund“ lag möglicherweise auch daran, dass bis zu Beginn der Praxisphase noch nicht alle Studenten ein Partnerunternehmen gefunden hatten. Natürlich gestaltete sich die Suche zu der derzeitigen Wirtschaftslage auch mehr als schwierig und dennoch sind nun alle bis auf ein Kommilitone vermittelt.

Nach der ersten Vorlesungsphase können wir jetzt mit Gewissheit sagen, dass keiner die Entscheidung zum neuen Studiengang bereut hat und dies zum größten Teil an unseren super netten Professoren lag. Umso schwerer fiel uns natürlich der plötzliche Abschied von Herr Dr.-Ing. Weitz, der ab dem zweiten Semester von einer neuen Lehrkraft ersetzt wird.

So jetzt haben wir fast das erste Semester Mechatronik geschafft und es bleibt zu hoffen, dass es weiterhin alles so hervorragend klappt!



unkompliziert Essen gehen

- Steaks
 - frische knackige Salate
 - Cocktails
 - Wein
- und mehr

Lange Str.25 . 21614 Buxtehude

Tel. 0 41 61 - 5 49 61 oder 5 49 62

info@amadeus-buxtehude.de



Die Zukunft heißt Mechatronik

DR. JÜRGEN BOSSELMANN

... das ist der Titel eines Beitrages in der Zeitschrift „der Konstrukteur“ (Sonderheft 2008, Seite 40-42).

Dort geht es zwar primär um „integrierte Lösungen für kleine elektronische Antriebe“ aber ich kann mich dem Fazit recht generell anschließen.

Das Studium der Elektrotechnik ist aus dem Maschinenbau entstanden. Erasmus Kittler begründete 1883 an der TH Darmstadt (heute TU Darmstadt) den weltweit ersten Studiengang für Elektrotechnik. Der Studiengang dauerte vier Jahre und schloss mit einer Prüfung zum Elektrotechnik-Ingenieur ab. 1885 und 1886 folgten das University College London (UK) und die University of Missouri (USA), die weitere eigenständige Lehrstühle für Elektrotechnik einrichteten. Die so ausgebildeten Ingenieure waren erforderlich, um eine großflächige Elektrifizierung zu ermöglichen.

Während sich der Maschinenbau und die Elektrotechnik Jahrzehnte parallel entwickelt und weiterentwickelt haben, verschmelzen die beiden Fachrichtungen in den letzten Jahren (zusammen mit der Informatik) zur Mechatronik.

Das hat technisch gute Gründe, denn insbesondere verschiedene moderne Antriebe integrieren den eigentlichen Aktor (ggf. mit Getriebe) mit einem Leistungselektronischen Stellglied, spezieller Sensorik, Micro-Controller und Soft- bzw. Firmware.

„Die moderne Antriebstechnik ist gekennzeichnet durch ein verstärktes Zusammenwachsen elektrischer und mechanischer Komponenten zu Antriebssystemen. Durch den Einsatz kompakter Leistungselektronik, innovativer Motorkonzepte, optimierter Mechanikkomponenten sowie moderner Messtechnik und Sensoren für die Antriebstechnik lassen sich für alle Arten von Antrieben die gewünschten Eigenschaften erzielen.“ (ETZ Ausgabe 04/2007, Seite 60)

Die Leistungsfähigkeit des Systems wird (durch Modellbildungen und Regelungskonzepte) gesteigert und die Schnittstellen verschieben sich. Eine Trennung der Grunddisziplinen ist kaum noch möglich – sie ist in gewisser Hinsicht auch nicht gewollt. Das System insgesamt hat bessere Eigenschaften, als die Summe der Eigenschaften der Einzelkomponenten.

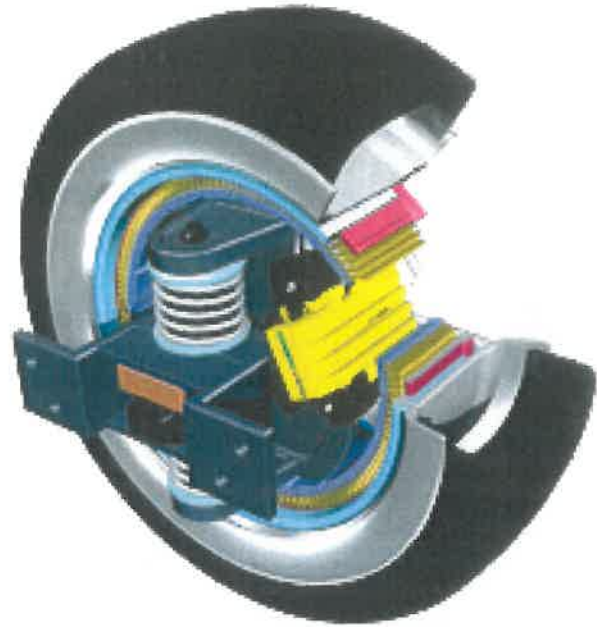
Das ist keine bloße „Modeerscheinung“, sondern technisch-wirtschaftlich bedingt.

Als Beispiele können angeführt werden:

- „Integration von Digitalelektronik in die Proportional-Elektrohydraulik“ (siehe O+H, Ausgabe 05/2008, Seite 23-231)

- „Direktantriebe mit integrierter Kugelumlaufspindel“
- „Condition Monitoring“ z.B. für Verunreinigungen in der Hydraulik (Fa. Parker)
- „Erzeugung eines Kompensationsmomentes zur Schwingungsdämpfung“ im VDI Fachbericht 1963 vom September 2006 in Böblingen (Seite 187-200).
- „Pumpenintegrierte Prozessregelung“ in ATP 07/2009 Seite 50 - 55

Beispiel: Radnabenmotor



Fa. SIEMENS AG:

„Mit dem eCorner-Modul bekommt jedes Rad einen eigenen Elektromotor. Dies spart enorm Energie. Auch Lenkung, Dämpfung und Bremsen sind ins Rad integriert.“

Treibende Kraft ist der sinkende Preis der Elektronik-Halbleiter-Komponenten für die Stellglieder, Datenverarbeitung und z.T. auch Sensoren, sowie technische Fortschritte bei der Modellbildung für komplexe Systeme.

Ergebnis sind in der Regel bessere Systemleistungsdaten (Wirkungsgrad, Genauigkeit, Ansprechverhalten) und damit andere Einsatzgebiete für die Produkte, sowie zusätzlich z.T. sinkende Preise.

Das Verschmelzen der Disziplinen führt aber auch dazu, dass bei der Entwicklung und Projektierung, wie aber auch beim Service eine klare Trennung nicht mehr machbar oder sinnvoll ist. Auch der Begriff „Mechatronik“ bringt dies zum Ausdruck.

Aber auch ohne dieses „Kunstwort“ ist die ganzheitliche Betrachtung eines Systems sinnvoll. Ein Antrieb ist Teil eines Systems, er hat eine Last mit Trägheit und Masse zu bewegen und soll seine Funktion auch bei

verschiedenen Umweltbedingungen (kostengünstig) erfüllen. Die Optimierung einer einzelnen Komponente alleine ist in der Regel nicht zielführend und führt zu unnötigen Kosten.

Entsprechend ist es folgerichtig, den Studiengang „Mechatronik“ weiter zu etablieren. Dabei ist das Prinzip „genial dual“ sicherlich eine sehr gute Idee, eine „win – win“ Situation, wie sie auf einschlägigen Lehrgängen gerne vermittelt wird.

Der Betrieb bekommt qualifizierte Mitarbeiter/-innen, die optimal mit dem Unternehmen synchronisiert sind; Bedürfnisse des Praxispartners können wiederum in das Studium einfließen. Bleibt zu wünschen, dass weiterhin Betriebe entscheiden, sich an der Ausbildung Ihrer Mitarbeiter vorausschauend zu beteiligen – das ist leider nicht immer der Fall.

Für die Studenten ist das sicherlich kein einfacher Weg. Das Studium ist anspruchsvoll, Hausarbeiten und Praxisanteile lassen wenig Zeit zum Träumen, wenig Raum für Freizeitaktivitäten. Dafür sind die Berufsaussichten nach Abschluss des B.Eng. Mechatronik hervorragend: es gibt meines Erachtens keinen besseren Einstieg, als so eng mit einem Unternehmen verzahnt zu sein und die Nachfrage nach Mechatronik wird weiter zunehmen (unabhängig von dem Kunstwort).

Meine Name ist Jürgen Bosselmann und ich freue mich, ab SS2010 in der Lehre und beim Aufbau des Studienganges „Mechatronik“ mitwirken zu dürfen.

Ich bin der Neue...

Wir sind die Familie von Herrn Bosselmann und berichten über ihn, weil man über sich selbst nichts schreiben mag.

Herr Bosselmann findet es an der Hochschule 21 in Buxtehude ganz toll, er kommt immer zufrieden nach Hause und erzählt von den netten Kollegen und dem schönen Gebäude, die Studenten kennt er ja leider noch nicht.

Vorher hatte er schon einige Lehraufträge an der FH hier in Lübeck und da merkte er, dass die Lehrtätigkeit sehr interessant und vielseitig ist. Daher reifte der Wunsch, Professor in dem weiten Gebiet der Elektrotechnik zu werden.

Diese Fächer, im Besonderen Messtechnik, begeisterten Herrn B. seit dem Studium an der Universität der Bundeswehr in Hamburg, das er in drei Jahren absolvierte. Es folgten diverse Versetzungen/ Einsätze innerhalb der Bundeswehr u. a. Delmenhorst, El Paso (Texas), Köln und Barnstorf, bevor er zur Promotion an die jetzige Helmut-Schmidt Universität nach Hamburg zurückkehrte. Er arbeitete dort im Institut für Messtechnik bei Prof. Trenkler als wissenschaftlicher Mitarbeiter, führte Übungen und Labore durch und bearbeitete seine Doktorarbeit mit dem Thema „Untersuchungen zu einem Niederspannungsschnellschalter mit Piezoaktoren“.

Unmittelbar nach der Ernennung zum Dr.-Ing. ging er 1996 zurück an den Rhein nach Königswinter und arbeitete als Entwicklungsingenieur bei der Firma ZERA.

Da sich nach 2 Jahren die Familie vergrößerte, nahm er das Angebot für die Firma Thales in Kiel als

Projektleiter zu arbeiten, dankend an.

Im Jahre 2000 entschloss sich die Familie ein altes Siedlungshaus in Lübeck anzubauen und zu renovieren und alle freuten sich über einen Arbeitsvertrag bei der Firma Gabler in Lübeck, bei der sich als Abteilungsleiter beruflich neue Perspektiven ergaben. Hier entstand auch der Wunsch nach einer Lehrtätigkeit, da alle Kollegen ihn gerne um Rat fragten und ihm immer wieder bestätigten, wie gut er Sachverhalte erklären und darstellen kann.

In seiner Freizeit ist Herr Bosselmann sportlich; er entdeckte während einer Klassenfahrt die Leidenschaft für das Skilaufen, er verausgabte sich gerne beim Laufen u.a. absolvierte er den Halbmarathon auf Norderney und Tromsø, und sogar zweimal den Hamburgmarathon. Ihn packt aber auch immer wieder das Fernweh in die USA und Australien, und so haben wir als Familie schon viele spannende Urlaubsreisen gemacht.

Insgesamt finden wir unser Familienoberhaupt richtig klasse und wir hoffen, dass er an der HS21 auch so gut ankommt.

Viel Spaß und Erfolg beim Studieren!

Familie Bosselmann





NICHT
VERPASSEN

Kneipentour

in

Buxtehude

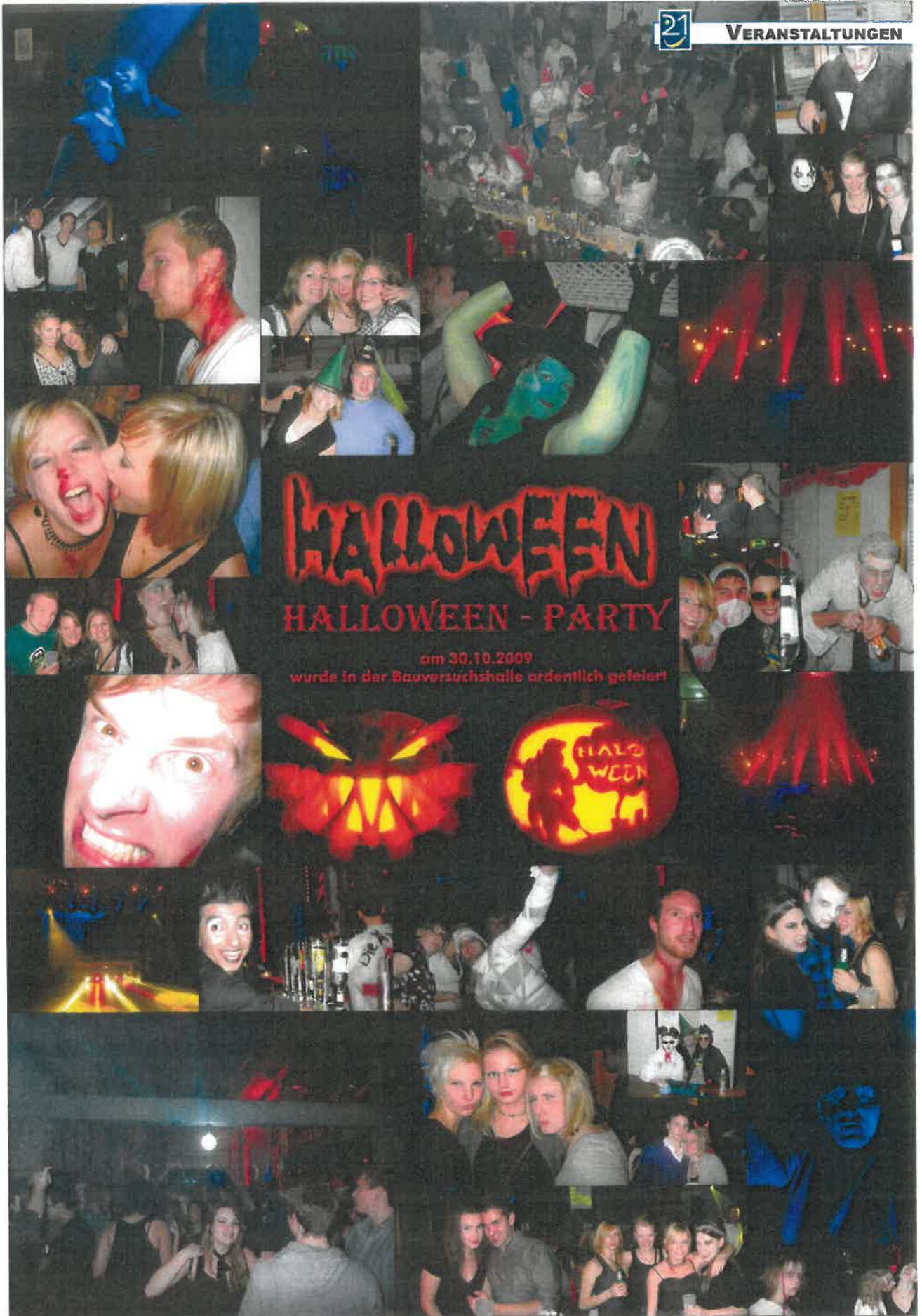
Dienstag 23. 03. 2010

WIR ZEIGEN EUCH LOKALE UND BARS IN BUXTEHUDE UND NUTZEN DIE GELEGENHEIT, LAND UND LEUTE BESSER KENNEN ZU LERNEN.

TREFFEN IST UM 19 UHR VOR DER HOCHSCHULE 21. DANN GEHEN WIR ERSTMAL INS BRAUHAUS, WO MAN AUCH ZÜNFTIG ESSEN KANN.

EINGELADEN SIND ALLE STUDENTEN, FREUNDE UND ANGEHÖRIGE DER HOCHSCHULE, INSBESONDERE DIE ERSTSEMESTER.

DIE FACHSCHAFT



Interesse an Praktikum oder Studium im Ausland?

Dann ist das International Office der Hochschule 21 die richtige Adresse für Sie.

Wo?	Raum 227 und auf den Internetseiten für Studierende (Rubrik: Auslandsaufenthalte)
Wann?	Immer montags und mittwochs von 9-11Uhr oder per E-Mail: schuback@hs21.de

Was ist wichtig? Rechtzeitige Planung und Vorbereitung!

- Beginnen Sie bereits am Anfang Ihres Studiums damit, ihren Wunsch, ins Ausland zu gehen, zu konkretisieren und einzuplanen.
- Überlegen Sie, ob Ihre Sprachkenntnisse ausreichend und nachweisbar sind, ansonsten eventuell auffrischen.
- Kommen Sie zur Beratung über organisatorische Fragen und Fördermöglichkeiten ins International Office.
- Besprechen Sie Ihre Absicht mit Ihren Ansprechpartnern in der Hochschule und im Praktikumsbetrieb.
- Lassen Sie sich von dem anfänglichen Mehraufwand nicht abschrecken – es lohnt sich!

Was empfiehlt die Hochschule?

Praktikum im Ausland

Die einfachste Möglichkeit, während des Studiums Auslandserfahrung zu sammeln !

Zum Beispiel: Das ERASMUS-Praktikum

Für Studierende der Hochschule 21 gibt es für ein bis zwei Praktikumsphasen im EU-Ausland **attraktive finanzielle Unterstützung** vom International Office.

Bedingungen:

Ein ERASMUS-Praktikum muss mindestens 3 und darf höchstens 12 Monate dauern. Studierende können vom ersten Studienjahr an gefördert werden. Auslandspraktika an Hochschulen sind ebenfalls möglich, aber alles **nur innerhalb der EU** und in jedem akademischen Jahr **bis zum 30. September (jetzt: 30.09.2010)**.

Förderung:

Der monatliche Zuschuss beträgt 350,-€. Er wird als Pauschale gezahlt, 80% vor der Abreise, 20% nach der Rückkehr bei Vorlage aller ERASMUS-Unterlagen.

Bewerbungsvoraussetzungen:

- Leistung
- Motivation
- Sprachkenntnisse

Bewerbungsunterlagen:

Im International Office, an der Pinwand neben Raum 227 oder zum Download auf den Internetseiten für Studierende (siehe: Auslandsaufenthalte).

Informieren und bewerben Sie sich jetzt – es gibt noch Fördermittel für 2009/2010!!!

Anja Schuback, International Office

3 Monate im Mittelmeer

JOHANNA CARLS BESCHREIBT IHRE ERLEBNISSE AUF DER MITTELMEERINSEL MALTA

Ich studiere Immobilienwirtschaft im 5. Semester und arbeite entsprechend den Regelungen des dualen Studiums während meiner Praxisphasen bei der Rademacher Immobilien GmbH. Anfang dieses Jahres habe ich mich jedoch entschlossen, meine diesjährige Praxisphase für einen Auslandsaufenthalt zu nutzen, um mein Englisch zu verbessern und persönliche Erfahrungen zu sammeln.



So entschloss ich mich zu Initiativbewerbungen bei ca. 20 Immobilienmaklern in englischsprachigen Ländern; unter anderem Irland, England und Malta. Ich hatte Glück und erhielt nach einiger Zeit die Zusage eines Maklerbüros auf Malta. Wie sich herausstellen sollte, war diese Zusage tatsächlich ein Glücksfall für mich, da maltesische Unternehmen an die Betreuung von ausländischen Praktikanten gewöhnt sind und mich meine Arbeitgeber während meines Aufenthaltes dementsprechend stark unterstützten.



Nach der etwas schwierigen Wohnungssuche auf einer Mittelmeerinsel mitten in der Sommersaison mietete ich ein Zimmer in einem ausschließlich von internationalen Studenten bewohnten Wohnhaus, wodurch ich mich plötzlich mit Mitbewohnern aus allen Ländern Europas konfrontiert sah, was eine ebenso interessante wie anstrengende Erfahrung für mich werden sollte.

An meinem neuen Arbeitsplatz musste ich schnell feststellen, dass sich im Zuge der Finanzkrise auch die Lage auf dem maltesischen Immobilienmarkt verschärft

hatte, so dass für die maltesischen Makler nur relativ wenig Arbeit anfiel. Zu meinem Glück wusste mein Arbeitgeber jedoch genau, wie Praktikanten sinnvoll einzusetzen sind, wodurch ich stets etwas zu tun hatte.

Mein Tätigkeitsbereich bestand überwiegend aus der Kommunikation mit Kunden und der Aktualisierung des Verwaltungssystems. Diese Aufgaben halfen mir, mein Englisch in Schrift und Sprache zu verbessern und mich an einen fließenden Umgang mit der Sprache zu gewöhnen. Besonders gut gefiel mir im Rahmen meiner Tätigkeiten allerdings die Suche nach potenziellen neuen Objekten. Diese Aufgabe war ebenso einfach wie angenehm: ich sollte schlicht durch die Straßen der Stadt laufen, um neue Objekte zu entdecken. Was auf den ersten Blick nicht besonders interessant klingen mag, war für mich ein reiner Glücksfall, da ich so auf eigene Faust die Insel entdecken und das Wetter genießen konnte.

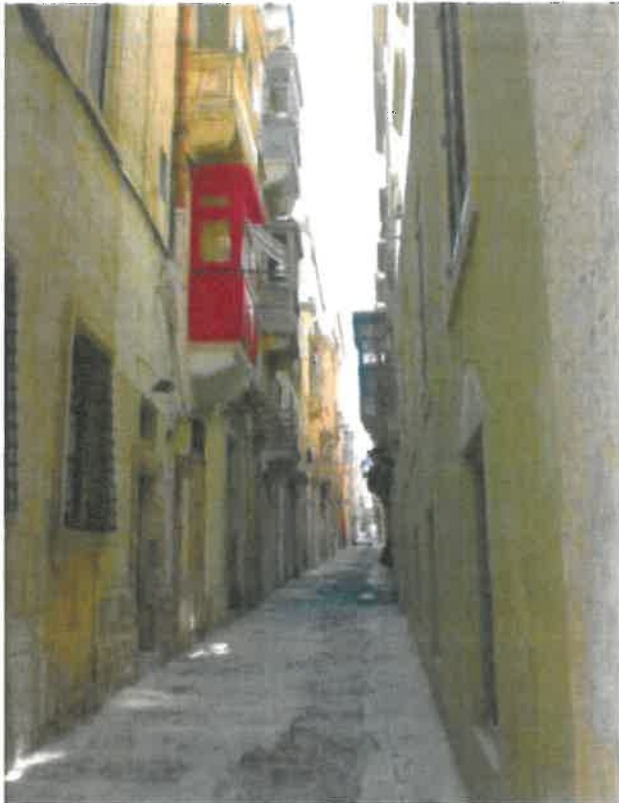
Oft durfte ich auch an Besichtigungen und Terminen teilnehmen, wodurch ich meine Erfahrungen im Bereich des Kundenkontaktes ergänzen konnte.

Die Arbeitsatmosphäre in meinem Betrieb war super; die Malteser sind wie gesagt sehr hilfsbereit und freundlich und jederzeit bereit, einen Sachverhalt zu erklären. So haben meine Kollegen zum Beispiel des Öfteren die Gelegenheit genutzt, mir nach einer Besichtigung besonders schöne Teile der kleinen Insel zu zeigen.



Die maltesische Landschaft und Bauweise erzeugen ein starkes mediterranes Flair, wodurch man sich selbst während der Arbeitszeit an einen Urlaub erinnert fühlt. Dies wird durch die entspannte Grundhaltung der Malteser und ihren ausgeprägten Hang zum Feiern bestätigt.

Dementsprechend aufregend ist das maltesische Nachtleben, welches überwiegend in den von Bars und Clubs gesäumten Straßen des Dorfes Paceville stattfindet. Entsprechend der offenen Art der Malteser ist es auch sehr leicht, in Kontakt mit Einheimischen zu kommen und neue Freunde zu finden.



Etwas verwirrend ist lediglich die maltesische Sprache, in der englische, französische, italienische und arabische Einflüsse zu einem für Außenstehende undurchschaubaren Mix zusammenfließen. Da die Malteser jedoch durchweg sehr gutes Englisch sprechen, ist die Kenntnis der maltesischen Sprache auch für einen längeren Aufenthalt auf der Insel nicht notwendig.

Auch die Freizeitmöglichkeiten auf Malta sind vielfältig und reichen vom Schwimmen in einer der vielen Buchten bis zum Shopping in der Innenstadt. Hierbei ist lediglich darauf zu achten, dass es sich bei den Öffnungszeiten der Geschäfte eher um Richtlinien denn um festgelegte Zeiten handelt, da die Geschäfte während der Siesta üblicherweise einfach schließen.

Heute schon gelacht?

Im Kloster wird gebaut. In der Küche bleibt jede Menge Suppe übrig. Die Oberin schickt die Küchenschwester mit der Suppe zur Baustelle, um sie an die Arbeiter zu verteilen. Überlegt die Schwester: „Bevor ich den Arbeitern die Suppe gebe, möchte ich doch wissen, wie es um ihren Glauben steht.“ Als erstes trifft sie den Polier. Sie fragt ihn: „Kennen Sie den Pontius Pilatus?“ Der Polier schreit nach oben: „Kennst du den Pontius Pilatus?“ „Warum?“ tönt es zurück. „Seine Alte ist da und bringt ihm das Essen!“

Den Umgang mit Zeit nehmen die Malteser allgemein nicht besonders genau; so kann es durchaus bis Freitag dauern, bis der am Montag bestellte Computerexperte eintrifft. Aber auch die maltesische Unpünktlichkeit hat ihre Vorteile, da sich dadurch zum Beispiel der Arbeitsbeginn grundsätzlich um eine halbe Stunde nach hinten verschiebt.

Ich habe insgesamt drei Monate auf Malta gelebt und nehme eine Menge von meinem Aufenthalt mit nach Hause. Das Beste ist sicherlich die Tatsache, dass mich der langfristige Aufenthalt in einer mir zuvor unbekanntem Umgebung selbstständiger und selbstbewusster gemacht hat; zudem habe ich gelernt, mich an eine fremde Kultur anzupassen und die Eigenarten der maltesischen Mentalität zu schätzen. Auch mein Englisch hat sich erheblich verbessert, wodurch ich keinerlei Hemmungen mehr im Umgang mit der Sprache habe, was für das spätere Berufsleben nur von Vorteil sein kann.

Einen Aufenthalt auf Malta kann ich nur empfehlen, da die Insel besonders zur Sommerzeit einen idealen Anlaufpunkt für Praktikanten bietet, die dort mit offenen Armen empfangen werden.

Allgemein würde ich jedem Studenten nahe legen, sich für die Dauer einer Praxisphase nach einem Arbeitsplatz im Ausland umzusehen. Dies sieht nicht nur gut aus auf dem Lebenslauf; es trägt zudem zu einer wesentlichen Erweiterung des persönlichen Horizonts bei und beinhaltet die Erfahrung, sich an ein völlig neues Arbeitsumfeld anpassen zu müssen.

Ich würde es jederzeit wieder machen – gerade habe ich meinen Flug nach Malta für das nächste Jahr gebucht.



Mit Erasmus in der Karibik

Ein ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSPRAKTIKUM
VON WINIFRIED BACKHAUS.

Fünf Stunden Zeitverschiebung und über achttausend Kilometer von zuhause entfernt sitzt man in den Abendstunden am Strand bei konstantem Südostwind, der als eine erleichternde Brise aufgefasst werden kann. In der Ferne spielt eine Sambagruppe den Rhythmus der Karibik, in einem Hotel drei Strassen weiter spielt einer meiner Patienten in halb betrunkenen Zustand den Gästen eines Casinos zur Unterhaltung und Entspannung Jazz auf seiner Gitarre vor. Die meisten Praktikanten hier auf der Insel sind niederländische Studenten, die versuchen, in der Gastronomie Geld für das nächste Semester zu verdienen. Momentan schlafen sie, um dann ab Mitternacht das Nachtleben exzessiv zu genießen.

(meist) noch schneeweißen Kreuzfahrer. Diese bleiben nicht lang, meistens nur einen Tag. Die meisten der Gäste freuen sich, dass Curaçao, im Gegensatz zu den meisten anderen karibischen Inseln, so schön sauber ist, was nicht wirklich mein Eindruck war, nachdem ich meine ersten Stunden hier verbracht hatte. Aber wer hat auch schon Lust in der prallen Sonne zu stehen, um Papierschnipsel wegzuräumen, wenn sie in der nächsten Minute doch zum Nachbarn herrüberwehen könnten.

Mein Praxisbetrieb ist eine kleine Ein-Mann-Physiotherapiepraxis (+ Sekretärin) mit Spezialisierung auf Rückenpatienten, die nach der McKenzie-Methode behandelt werden. Das ist auch der Grund, weshalb ich mich für Curaçao entschieden habe, nicht wegen den endlosen Möglichkeiten des Wassersports, den einsamen Stränden und dem strahlend blauem Wasser, nein McKenzie. Überhaupt kann man alles mit McKenzie behandeln, wenn das doch einmal nicht helfen sollte



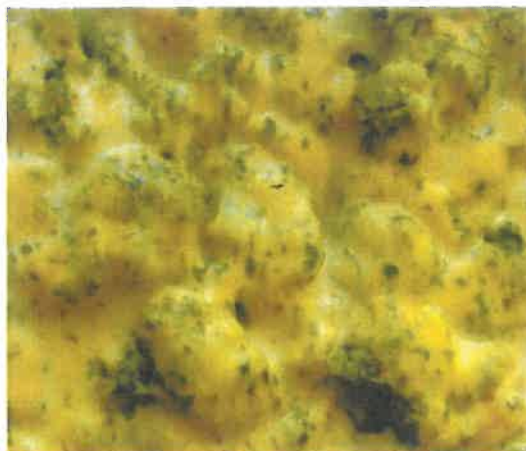
Curaçao ist die größte Insel der niederländischen Antillen und gehört, von den ABC-Inseln (wie in den Niederlanden Aruba, Bonaire und Curacao zusammengefasst werden), in politischer und gesellschaftlicher Hinsicht noch am meisten zu den Niederlanden. Bezahlt wird in Florin, den Niederländischen Antillen Gulden (NAF). Wenn jedoch ein Kreuzfahrtschiff zu Besuch ist, kann man in vielen Kneipen und Cafés in Hafennähe auch in Dollar zahlen. Heute ist die Queen Mary 2 angekommen und die einheimischen Händler stehen, mit ihrem selbst gemachten Krimskrams und alten Nummerschildern, verteilt auf unendlich viele kleine Stände, Spalier für die

(fast unmöglich), probiert man es einfach mit Slidern, und wenn das dann auch noch nichts bringt, einfach eine warme Parafinpackung drauf und anfangen zu reden. Das tun sie hier übrigens recht gerne und vor allen Dingen laut. Es ist auch vollkommen egal, worüber, und natürlich auf Papiamento, der einheimischen Sprache. Diese Mischung aus spanisch, englisch und niederländisch gehört sie zu den creolischen Sprachen. So besonders wie ihre Sprache sind auch die Menschen, sodass ich anfänglich enorme Schwierigkeiten bekam, die zum Glück alle gelöst werden konnten, wenn auch nicht sofort, denn nicht nur hier (auch in Buxtehude) dauert alles immer etwas länger.

TORTELLINI-BROKKOLI-AUFLAUF

300g	Brokkoli	putzen, in kl. Röschen teilen und in wenig Salzwasser garen.
2 Btl.	Tortellini (Käsefüllung)	in reichl. Salzwasser garen
200ml	Sahne	erwärmen
2 Ecken	Schmelzkäse	darin auflösen
1 Dose	Pilze	abgießen
300g	Gehacktes	anbraten
250g	Käse	reiben

Alle Zutaten in eine Auflaufform schichten, Soße darübergießen, mit Käse bestreuen, ca. 20 Min bei 200 °C backen lassen.



GUTEN APPETIT !



Wenn irgendwo ein Rohr nicht dicht
das Wasser alle Dämme bricht
es fließt in jedes Zimmer rein
kann's nur ein Fall für'n Klempner sein.

Er schultert Rohre, Bohrer, Zange
der Lehrling fängt schon einmal an
da wird dem Meister Angst und Bange
nun lass hier mal den Fachmann ran.

Mit Schweißgerät, Schweiß im Gesicht
kriegt er die Stelle wieder dicht
und jeder kommt schnell auf den Trichter
ja Klempner sind schon große Dichter.

© Heinz Bornemann 2009

A man knocked at the heavenly gate, His face was scarred and old. He stood before the man of fate for admission to the fold. „What have you done“, Saint Peter asked, „To gain admission here?“ „I've worked as „Bauarbeiter“, Sir, for many, many years“.

The Holy Gate swung open wide, Saint Peter touched the Bell: „COME IN AND CHOOSE YOUR HARP“, he said, „YOU'VE HAD YOUR SHARE OF HELL“ !!!

Welchen Beruf hat Gott?

Drei Handwerker unterhalten sich welchen Beruf Gott eigentlich gelernt hat.

Sagt der erste: Gott ist eindeutig ein Elektriker. Schaut euch nur die Nervenbahnen im menschlichen Körper an. Da wird mit schwachen Strömen gearbeitet.

Sagt der zweite: Nein Gott muss ein Mechatroniker sein. Schaut Euch doch die ganzen Gelenke im menschlichen Körper an.

Sagt der dritte: Alles Quatsch. Gott ist eindeutig ein Städteplaner. Wer kommt sonst auf die Idee im menschlichen Körper die Hauptkanalisation mitten ins Vergnügungsviertel zu legen.



Expo Real 2009 in München

JOHANNA KUHLMANN

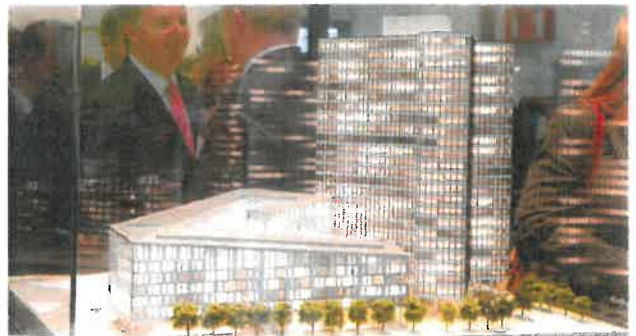
Die ExpoReal ist wohl allen Beteiligten der Immobilienbranche ein Begriff: die Gewerbeimmobilien-Messe, die seit 1998 jährlich Anfang Oktober in München stattfindet.

Nicht nur die Firmen präsentieren sich dort mit ihren interessantesten Projekten, auch die Metropolregionen Deutschlands wie Hamburg, Berlin, München oder Frankfurt am Main zeigen ihre wirtschaftlichen Stärken. Wie die ganze Branche wird natürlich auch die Messe immer internationaler: 2007 kamen 77 Länder, 2008 waren 78 vertreten, 2009 noch 73 (durch die Finanzkrise ist dieser Wert -allerdings bemerkenswert leicht- zurückgegangen).

Dieses Jahr war das erste Mal auch unsere Hochschule dort vertreten, sowohl natürlich durch Professoren, als auch durch Unterstützung aus den Reihen der Studenten. Gerade für letztere ist dies eine gute Möglichkeit, in die Messe „reinzuschnuppern“, da die Hochschule die Unkosten (zumindest zum großen Teil) ersetzt.

Die Präsentation an den Ständen erstreckt sich von 3 Meter Breite, Tisch, Plakat und eine Tüte Popcorn in die Hand bis zu 150 m², zweistöckig, Designermöbel und Schokoladenfontaine. Größter Stand dieses Jahr war der der Metropole Ruhr mit 820 m².

Angeboten werden ferner diverse Fachforen mit Vorträgen oder Podiumsdiskussionen, die nicht nur ein willkommener Bildungshappen auf Deutsch oder Englisch sind, sondern spätestens am zweiten Tag auch eine wunderbare Entschuldigung, sich einmal hinzusetzen ;-)



„Networking“ ist auf der Messe natürlich das A und O. Die wichtigen Gespräche ergeben sich allerdings nicht spontan vor Ort, sondern sind meist von langer Hand geplant, die Termine sind genau koordiniert. Wer lädt wen ein, wer hat den Vorteil, sich auf eigenem Terrain zu präsentieren und mit Stand, Modellen der Projekte und auch kulinarischen Leckerbissen zu beeindrucken...



Fazit: ein Besuch lohnt sich - mindestens um auch diese Seite des Geschäftslebens kennenzulernen. Ansonsten ist es aber hilfreich, bereits Kontakte zu haben, über die sich dann weitere ergeben können, ein „Kaltstart“ ist schwierig.

Wen man kennen sollte: Portrait

Privat:

Name, Vorname: Schuback, Anja

Vergeben/Verheiratet: ja

Kinder: Traktierer (4 Jahre alt)

Hobbies: Tai Chi, Nordic Walking, Lesen

Lebensweisheit: _____

Ich weiß, daß ich nichts weiß.



Qualifikation:

Erlerner Beruf/Studium: Sinologie + Deutsch als Fremdsprache

Seit wann an der Hochschule tätig: April 2006

Aufgabenfeld an der Hochschule 21: International Office /
Akademisches Auslandsamt (Int. Austausch)

Mich findet man: in Raum 227, Mo-Fr 9-11 Uhr

Dieses Puzzleteil bin ich in der Hochschule 21: immerzeit-
weise Anwesendes, das sich aber immer wieder bemerkbar macht

Liebe Student/Innen,

Nutzen Sie die Chance zu einem
Auslandsaufenthalt während
Ihres Studiums!

Informieren Sie sich rechtzeitig, am
besten schon im ersten Semester,
bei mir über die Möglichkeiten
für Auslandspraktikum oder -
Studium.

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Anja Schuback



Wen man kennen sollte.

Portrait

Privat:

Name: Herrmann Heiko Claus
 Wohnort: Verbeirach
 Familienstand: ---
 Hobbies: Spucken, Radfahren, Skifahren
 Lebensphilosophie: Die Entfremdung ist unwichtig. Nur die erste Schicht ist schwierig.



Qualifikation:

aktueller Berufsstand: Kommunikationsingenieur
 Seit wann an der Hochschule tätig: 2004, FH Bielefeld seit 1993
 Tätigkeitsfeld an der Hochschule: Kommunikation, Hochschulen
 Praxispartner: Bentzenweg, Messer, Meisterausbildung
 Nach Dienstzeit: Praxis 421
 Welche Funktionen sind Sie an der Hochschule: ---

Seine Studenten-Eindrücke:

Ich bin als hoch mit engagierten
 jungen Leuten arbeiten zu dürfen.
 Es ist schön etwas von seinem Wissen und
 Erfahrungen weiterzugeben und zu erleben
 dass es "manchmal" erfolgreich war.
 Seltener habe ich auch etwas von Euch lernen
 können, gedulden zu werden.

Direkteur

Heiko Claus

Wen man kennen sollte:PortraitPrivat:

Name, Vorname: RÖTHER, WALTRAUD
 Vergeben/Verheiratet: VERHEIRATET
 Kinder: TOM (19) UND FELIX (17)
 Hobbies: LESEN, WHISKY, HEIMWERKEN...
 Lebensweisheit: MACH DIR KEINEN
STRESS, DAS SCHAFFST DU AUCH NOCH!

Qualifikation:

Erlerner Beruf/Studium: RENO-GEHILFIN
 Seit wann an der Hochschule 21 tätig: CA. 06. 2008
 Aufgabenfeld an der Hochschule 21: SEKRETARIAT UND EIN
BIßCHEN "MÄDCHEN FÜR ALLES" - UND DAS ZIEMLICH GERN
 Mich findet man: IM SEKRETARIAT, RAUM 306
 Dieses Puzzleteil bin ich in der Hochschule 21: EIN TEIL AM
RAND OHNE ECKEN UND KANTEN, DAS ZUM GESAMTBILD
PASST

Liebe Studenten/Innen,

ES IST SCHON ETWAS GANZ BESONDERES,
 STUDIERENDE DES ERSTSEMESTERS ZU BE-
 GRÜßEN, DIE MAN IM VORWEGE PER MAIL
 ODER TELEFON BEI DER ENTSCHEIDUNG FÜR
 DIE HSDA UNTERSTÜTZEN KÖNNTE. GENAUSO
 WICHTIG IST UNS IM SEKRETARIAT DER
 GUTE, BLEIBENDE KONTAKT ZU ALLEN STUDIE-
 RENDEN. BEGEGNEN SIE UNS MIT EINEM
 Eure/r LÄCHELN - WIR GEBEN ES GERN ZURÜCK!

Calvin Rüchli



Mach mit! Halt Dich fit!

GILBERT FEIGL

Uni ist für heute aus. Es ist nichts weiter geplant, Du hast frei. Aber was anfangen mit der vielen Zeit? Nicht verschwenden, und gleich die Vorlesung aufarbeiten? Oder noch ne alte Hausübung fertig stellen? Wahrscheinlich wird das nix, immerhin hast Du Dich doch schon den ganzen Tag so sehr konzentrieren müssen, dass jetzt gar nichts mehr geht. Du müsstest mal abschalten, mal an was anderes denken.

Was kann man da machen?

Was bietet Buxtehude an?

BOWLING



Endlich mal ne ruhige Kugel schieben? Oder doch den Wettkampf um den Pudelkönig starten? Das ist möglich in Buxtehude! Natürlich gibt es eine Bowlingbahn, nämlich im alpha-bowl in der Rudolf-Diesel-Straße 12. Dort kannst Du, falls Du nicht ganz so erfolgreich mit der großen Kugel warst, auch außerhalb der HS 21 kickern. Oder eine Partie Billiard starten. Und hinterher was leckeres essen. Also, alles klar für einen abwechslungsreichen Abend.

FUSSBALL

Du brauchst mehr? Natürlich gibt es ihn auch hier, den einzig wahren Sport! Und fast wie von selbst hat sich unter den vielen Studenten der HS21 schon eine Gruppe zusammen gefunden, die regelmäßig zusammen kickt. Jeder kann mit machen. Egal, wie lange Du schon Fußball spielst oder ob Du überhaupt schon mal gekickt hast, schau einfach mal vorbei.

Wir treffen uns donnerstags um 16.30 Uhr in der alten Sporthalle der Halepaghen-Schule, in der Konopkastrasse in Buxtehude. Also komme vorbei, und mach mit!

Oder zu anstrengend? Lieber mal ganz entspannt Fußball gucken? Dann ab in den Irish Pub in Buxtehude, wo jeden Abend Fußball gezeigt wird.

FITNESS-STUDIO

Du willst lieber etwas für Dich machen, Dich möglichst ohne Ball fit halten? Nette Leute treffen, fit werden und hinterher eventuell noch in die Sauna? Dann gibt es noch ein weiteres tolles Angebot von uns. Die Fachschaft hat es möglich gemacht. Es gibt in Buxtehude mehrere Fitness-Studios, und beim Joy Fitnessstudio gibt es sogar einen Studenten-Rabatt, so dass der monatliche Beitrag 25€ beträgt. Dort gibt es eine große Auswahl an Geräten und es sollte sich auch für Dich etwas finden lassen.

Du hast Zweifel, da Du in der Zeit der Praxisphasen nicht in Buxtehude bist? Auch das lässt sich mit dem Fitness-Studio klären. Also, komm vorbei, mach mit und wird fit!

Wir hoffen, dass wir Dir in der nächsten Ausgabe noch weitere tolle Sportangebote vorstellen können, also wenn Dir Deine Sportart noch fehlt, dann melde Dich bei der Fachschaft, und vielleicht finden sich noch mehr Leute und man kann was Regelmäßiges draus machen! Denn wir wollen und brauchen alle Abwechslung vom stressigen Studienalltag.

**JOY
FITNESS**
Buxtehude

Am Fruchthof 3, Buxtehude

ALTSTADT-BUCHHANDLUNG am Anfang der Fußgängerzone



**Sie brauchen ein Fachbuch?
Bestellen Sie bei uns im Laden,
per Telefon oder E-Mail
und am nächsten Tag können Sie es
bereits abholen!**

**Lange Str. 49 21614 Buxtehude
Tel. 04161 53131
info@altstadtbuchhandlung.de**
